

Einfache Anfrage

Einfache Anfrage Walo Möri: Sichere und wohnliche Langgasse; Beantwortung

Am 15. März 2005 reichte Walo Möri eine Einfache Anfrage betreffend „Sichere und wohnliche Langgasse“ ein (vgl. Beilage).

Der Stadtrat beantwortet die Einfache Anfrage wie folgt:

1 Zukunftswerkstatt Heiligkreuz

Im Rahmen der Zukunftswerkstatt Heiligkreuz wurde von den Beteiligten des Quartiers eine Arbeitsgruppe „Sichere und wohnliche Langgasse“ gebildet. Diese befasste sich eingehend mit den verkehrlichen und gestalterischen Verhältnissen an diesem für das Quartier zentralen Strassenzug. Sie verfasste ein Arbeitspapier mit Vorschlägen und Anregungen für Verbesserungen. Eine weitere Gruppe „Verkehrsberuhigung Bruggwaldstrasse und Segantinistrasse“ beurteilte die Verkehrsentwicklung an der Bruggwaldstrasse und forderte eine wirksame Entlastung des Quartiers. Beide Delegationen sind vom Stadtplanungsamt, von der Stadtpolizei und vom Tiefbauamt zu einem Grundsatzgespräch und Informationsaustausch eingeladen worden. In nachfolgenden weiteren Sitzungen der Verwaltung mit Vertreterinnen und Vertretern des Quartiers wurden Ideen geprüft, Vorschläge beurteilt und die Realisierungsmöglichkeiten für sinnvolle Massnahmen erörtert.

Von Seite der Verwaltung wurde unter anderem auch darauf hingewiesen, dass eine allfällige Umgestaltung der Langgasse als Kantonsstrasse vom Kanton geprüft und entschieden werden müsste und Massnahmen an der Bruggwaldstrasse, sofern diese die Gemeinde Wittenbach betreffen, mit dieser zu besprechen sind.

2 Sichere und wohnliche Langgasse

Die Langgasse ist eine übergeordnete, verkehrsorientierte Strasse und Zufahrtsachse aus dem Raum Kronbühl / Wittenbach. Mit der Eröffnung des Zubringers Arbon und der Realisierung der damit verbundenen flankierenden Massnahmen konnte die Langgasse insbesondere im Bereich Heiligkreuz namhaft entlastet werden; so reduzierte sich dort die Verkehrsmenge von rund 21'500 Fz/Tag im Jahre 1993 auf rund 18'400 Fz/Tag im Jahre 1994. Gemäss den Herbstzählungen 2004 beträgt der durchschnittliche tägliche Verkehr (DTV) auf der Langgasse im Bereich Post Langgasse ca. 14'700, im Heiligkreuz unverändert rund 18'400 Fahrzeuge pro Tag. Die Situation für den ÖV und die Fussgängerinnen und Fussgänger konnte infolge der Entlastungswirkung des Zubringers Arbon verbessert werden. Weitere Entlastungen sind aber ohne Strassenausbau oder wirkungsvolle zusätzliche Förderungsmassnahmen im regionalen ÖV nicht realistisch.

Aus Sicht aller Strassenbenutzerinnen und -benutzer, der Anwohnerinnen und Anwohner, des Gewerbes und der Öffentlichkeit ist es unbestritten sinnvoll, an stark belasteten Stadtstrassen mit gestalterischen und verkehrstechnischen Massnahmen für sichere und angenehmere Verhältnisse zu sorgen. Als Folge von zwei parlamentarischen Vorstössen zum Thema „Strassen zum Leben“ hat sich der Stadtrat für die Aufnahme von entsprechenden Strassenraumgestaltungen im Rahmen des kantonalen Strassenbauprogramms eingesetzt. Der Kanton hat die Zürcher Strasse, welche in Anbetracht des Gesamtbedürfnisses und des möglichen Massnahmenspektrums von den städtischen Hauptverkehrsstrassenzügen die höchste Priorität aufweist, in der Periode 2005 bis 2008 berücksichtigt. Weitere Durchgangsachsen sollen folgen und, soweit es Kantonsstrassen sind, dem Kanton beantragt werden. Dabei sind Problemdichte und Verkehrsentwicklung und die zur Verfügung stehenden beschränkten finanziellen Mittel zu berücksichtigen. Aus gesamtstädtischer Sicht ist das Bedürfnis der Langgasse zu strassenraumgestalterischen und verkehrstechnischen Verbesserungen zwar berechtigt, die Verkehrsbeanspruchung bewegt sich aber durchaus im Rahmen der ihr heute zugedachten Funktion als Hauptverkehrsachse. Es ist demnach nicht damit zu rechnen, dass der Kanton ein solches Projekt in absehbarer Zeit in die kantonale Strassenplanung aufnehmen wird. Die sich stellenden Probleme erfordern ausserdem nicht zwingend eine umfassende strassenräumliche Neugestaltung, sie können und sollen punktuell und problembezogen angegangen werden.

In rund zwei Jahren wird das Strasseninspektorat an der Langgasse Sanierungen vornehmen: Als erster Abschnitt ist im Jahre 2007 jener zwischen der Heimatstrasse und der Storchenstrasse vorgesehen, danach folgt 2009 der Bereich zwischen Storchenstrasse und Sonnenhaldenstrasse. Dabei wird der heutige Zustand wieder hergestellt; an der Strassenraumgestaltung sind nur kleine lokale Anpassungen möglich. Der Zeitpunkt dieser Unter-



haltsmassnahmen kann maximal um einige Jahre verschoben werden. Danach sind in den folgenden 15 bis 20 Jahren keine grösseren Sanierungen vorgesehen.

Die VBSG-Wartehalle an der Endstation Heiligkreuz befindet sich tatsächlich in einem bedauerlichen Zustand. Das Gebäude wird immer wieder durch Vandalen beschädigt und versprayt; gelegentlich finden hier Trinkgelage statt. Abfall liegt herum. Um die Situation zu verbessern, wird ein Abbruch des alten Gebäudes und der Einsatz einer üblichen Normwartehalle mit High Gienic Toilette überlegt.

Die Bruggwaldstrasse erschliesst von zwei Seiten verschiedene Quartiere St.Gallens und Wittenbachs. Mit den neuen Überbauungen, insbesondere im Bereich Oberrüti / Ziegeleistrasse steigen die Verkehrsmengen an. Die Verwaltung arbeitet derzeit daran, die Situation durch adäquate Massnahmen zu verbessern.

Der Stadtpräsident:
Hagmann

Im Namen des Stadtrates
Der Stadtschreiber:
Linke

Beilage:
Einfache Anfrage

